

# Eine gelungene Premiere

Erster Nachtflohmärkte in Riedenburg kommt bei Fieranten und Kunden gut an

**Riedenburg** (jbd) Steinkrüge, alte Radiowecker, Lampenschirme, Buddha-Figuren, Schallplatten und Militaria aller Art: Zum ersten Mal lockte ein Nachtflohmärkte am Samstag die Menschen in Scharen nach Riedenburg. Die Dreiburgenstadt ist regelmäßig Schauplatz solcher Veranstaltungen, aber ein Nachtflohmärkte war auch hier ein absolutes Novum.

Die Premiere sollte gelingen. Vor allem in den Abendstunden war richtig was los. Den wirtschaftlichen Erfolg beurteilten die Händler freilich recht unterschiedlich, aber die an-

genehme Atmosphäre wurde allgemein gelobt.

Bis 23 Uhr durfte entlang der Uferpromenade sowie auf dem Marktplatz gestöbert und gefeilscht werden. Manche Anbieter klagten über mangelnden Umsatz in den ersten drei Stunden. In den frühen Abendstunden wurde der Andrang größer. Viele Besucher schauten vor oder nach dem Abendgottesdienst vorbei.

Hinter den Verkaufsständen waren nur wenige einheimische Gesichter auszumachen. Die Autokennzeichen belegten, dass viele Händler von weiter her nach Riedenburg ge-

kommen waren, aus Nürnberg, Regensburg, Freising oder Neuburg an der Donau.

„Das ist hier fast wie in Italien“, sagte Angelika Held aus Sinzing. Als „griabig“ bezeichnete sie die Atmosphäre. In Riedenburg sei ein ganz anderes Publikum vorzufinden als anderswo. Denn manchmal, so gab sie unumwunden zu, werde schon „unverschämt“ gehandelt – und deutete dabei auf eine hochwertige Lederjacke, die ihrem Vater gehört hatte und die sie für 20 Euro abgeben wollte. Neben einigen Kleidungsstücken gehörten auch Kunstdrucke und Gemälde zum

Angebot. Angelika Held und ihr Mann Peter sind Profis in Sachen Flohmärkte. Immer zu einem Plausch bereit, hatten sie es sich in ihren Klappstühlen gemütlich gemacht. Von Mai bis Oktober seien sie an fast jedem Wochenende auf einem anderen Flohmärkte, erzählten sie, in Regensburg, Donauauf oder Burglengenfeld. Schon nach der Hälfte der Zeit waren sie mit der Resonanz zufrieden.

Zeitgleich stapelte der Nachbar gerade die Waren in den Kombi. Er machte vorzeitig Schluss, weil das erhoffte Geschäft offenbar hinter den Er-

wartungen zurückblieb. „Es kommt halt immer darauf an, was man anbietet und was gerade nachgefragt ist“, meinte Angelika Held.

Auch Arslan Tahsin aus Nürnberg war mit dem Geschäftsgang im Großen und Ganzen zufrieden. Seine CDs und DVDs für Kinder bietet er jährlich ein bis zwei Mal auf Flohmärkten an. Den Tipp, dass in der Dreiburgenstadt einer stattfindet, habe er von Freunden bekommen, erzählte er. Mundpropaganda zahle sich immer noch aus und sei ebenso wichtig wie der Blick ins Internet.



Beim ersten Nachtflohmärkte in Riedenburg war einiges los: Sowohl in der Uferstraße als auch auf dem Marktplatz fanden sich zahlreiche Händler ein.



Fotos: Binder